

einer Stichprobe ermittelte Anteil katholischer Leichenpredigten in den von der Forschungsstelle bislang bearbeiteten Bestände beträgt sieben Prozent. Die Fremdkataloge enthalten in der Regel keine Angabe zur Konfession. Von Leichenpredigten und sonstigen Trauerschriften aus Sammlungen, die in der Forschungsstelle für Personalschriften mikroverfilmt vorliegen, können Reader-Printer-Kopien zur Verfügung gestellt werden. Diese Sammlungen sind in der Übersicht "Erfasste Kataloge" durch den Zusatz "Kopien erhältlich" ausgewiesen.

Lesen alter Schriften

Der Kurs zum Lesen alter Schriften wird weitergeführt!. Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die Gesellschaft; siehe Impressum!

Termin

Der Kurs „Familienforschung“ der Kreisvolkshochschule des Landkreises Göttingen in Duderstadt ist abgeschlossen. Die Teilnehmer wollen aber in einem kleinen Kreis weiter an diesem Thema arbeiten. Sie haben sich verabredet, am

Dienstag, den 9. März 2010
um 10 Uhr,
im Elverratskeller,
in Mingerode,
Bachstraße 1.

Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Sprechstunde und Beratung

der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen:
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat (außer Juli und August),
von 15 bis 17.30 Uhr,
im historischen Gebäude der Uni-Bibliothek,
Papendiek 14 (Lichtenberghof),
Raum 0.202, der Raum befindet sich im Foyer links hinter dem Behinderteneingang und ist durch ein Plakat gekennzeichnet.
Wir bitten Sie, ihre Garderobe und ihre Taschen in den Schränken im Foyer einzuschließen.

Ihre Anmerkungen, Kritiken, Korrekturen, usw. bitte an: Bernd Siebert, Bernshausen, Oberdorfstraße 4, 37136 Seeburg, Telefon 05528/98130, Fax: 98131,
e-mail: BerndHSiebert@t-online.de, oder an die Anschrift der Gesellschaft!
©Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Verein für Familienforschung
und Wappenkunde
Postfach 2062 · 37010 Göttingen



Mitglieder-Info Nr. 34

März 2010

Einladung zum Tag der Familienforscher

Unsere **Mitgliederversammlung** findet am
Sonnabend, den 13. März 2010, 10 Uhr,
in der historischen Gaststätte "Schwarzer Bär",
Kurze Str. 12, Göttingen,
statt. Ein Parkhaus ist in der Hospitalstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009
3. Kassenbericht 2009 des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 2-4
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2009
8. Bericht über Sachstand bezüglich unserer Bibliothek
9. Verschiedenes

Anschließend um ca. 11 Uhr:

Dr. Tilo Rumann:

**Vier Familienwappen aus dem 16. Jahrhundert an einem
historischen Fachwerkhaus in Duderstadt
Ihre Deutung und Einordnung**

Sehr geehrte Freunde, Gäste und Mitglieder der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft,
im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung möchte ich mit Ihnen einen kleinen Ausflug in die Hauptstadt des benachbarten Untereichsfeldes machen. In einer Duderstädter Werbebroschüre heißt es u.a. „das einmalige Stadtbild wird von mehr als 550 farbenprächtigen Fachwerkhäusern der verschiedenen Stilepochen geprägt.“ Als ich vor mehr als 10 Jahren vor dem Haus Nr. 73 in der Hinterstraße einen Stadtführer mit einer Touristengruppe traf und ihn nach der Bedeutung der an der Fassade angebrachten vier geschnitzten Familienwappen fragte, konnte er dazu keine Erklärung geben. Auch das Hausbesitzerverzeichnis von F. Kaufholz, ebenso wie das erst 2006 erschienene sehr umfangreiche Buch über Wappen und Inschriften im Landkreis Göttingen, vermochten das vermeintliche Geheimnis um die vier vermutlich aus dem Jahr 1572 stammenden Familienwappen nicht restlos aufzuklären. Die bisherigen Versuche scheiterten sämtlich daran, dass ein winziger, aber doch bedeutender Umstand nicht beachtet worden war. In meinem Vortrag will ich Ihnen die Lösung aufzeigen, die vier betroffenen Familien, die alle in Duderstadt oder Göttingen ansässig und miteinander verwandt waren, nennen, sowie auch die vier Personen namhaft machen, deren Wappen als je zwei Allianzwappen dargestellt sind. Es handelt sich also um die Wappen von zwei Ehepaaren. Ich freue mich schon jetzt auf die anschließenden Fragen und Gespräche.
Ihr Tilo Rumann

Verbleib der Personenstandsakten

Die Recherchen der letzten Monate haben für den Bereich Südniedersachsen ein völlig uneinheitliches Bild ergeben. Die Sachlage für die drei Landkreise (Northeim, Osterode, Göttingen) werden im Folgenden genauer dargestellt. Es muss dazu angemerkt werden, dass die Sache im Fluss ist, es können also ständig Änderungen eintreten.
Dr. Maria Baalman, Bernd Siebert

Regelungen im Landkreis Göttingen

Die Zweitschriften aller Standesamtsakten sollen in das Kreisarchiv nach Göttingen. Dort wurden aber noch nicht die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, und es wurden bisher auch keine Akten angeliefert. Wenn die Akten angeliefert und erfasst sind, stehen sie dort dem Familienforscher zu den üblichen Sprechzeiten zur Verfügung. Ansprechpartner im Kreisarchiv ist Herr Wagner, Tel. 0551-525-510.

Stadt Göttingen:

Die Stadt verfügt über ein eigenes Archiv; dort werden die Akten eingestellt.

Samtgemeinde Radolfshausen:

Bisher gibt es keine Entscheidung über den Verbleib der Akten. Vorerst bleiben die Standesamtsakten bei der Samtgemeindeverwaltung

und sind dort als Archivgut einsehbar. Die zu Archivgut gewordenen Akten kommen weitgehend aus den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde.

Stadt Duderstadt:

Auch die Stadt Duderstadt verfügt über ein eigenes Archiv. Dort werden die Akten eingestellt.

Landkreis Northeim

Der Landkreis Northeim hat kein Archiv! Beim Landkreis werden aber von jeher die Zweitschriften der Personenstandsunterlagen geführt. Ob diese Unterlagen beim Landkreis einsehbar sein werden, ist noch unklar.

Stadt Northeim:

Die Standesamtsakten werden im dortigen Stadtarchiv geführt.

Landkreis Osterode

Der Landkreis Osterode verfügt über ein Kreisarchiv. Die im Kreis liegenden Städte werden die Standesamtsakten selbst in ihre eigenen Archive überführen. Das betrifft die Städte Osterode, Herzberg, Bad Lauterberg und Bad Sachsa.

Die Samtgemeinden Bad Grund, Hattorf und Walkenried haben noch nicht über den Verbleib der Akten entschieden.

Wenn die Standesamtsakten in das Kreisarchiv gelangen, dann werden die Zweitschriften an das Staatsarchiv Wolfenbüttel abgegeben.

Was zappelt da im Netz?



Ein Gesamtverzeichnis deutschsprachiger Leichenpredigten finden Sie unter:

<http://web.uni-marburg.de/fpmm/html/db/gesainfo.html>

GESA ist ein GESAMtkatalog, der sämtliche der Forschungsstelle für Personalschriften zugängliche, in Bibliotheken und Archiven verzeichnete Leichenpredigten mit Hilfe der EDV nach bestimmten Kriterien erschließt. Bislang wurden 191.255 Datensätze erfaßt. Der aufgrund